

Kleine Anfrage mit Antwort**Wortlaut der Kleinen Anfrage**

der Abgeordneten Pia-Beate Zimmermann (LINKE), eingegangen am 11.01.2011

Printmedien/Publikationen mit rechtsextremistischem Hintergrund

Auch in Niedersachsen erscheinen zahlreiche Printmedien und Publikationen mit einem rechtsextremen Hintergrund.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Printmedien/Publikationen mit rechtsextremistischem Hintergrund sind im Jahr 2010 von der Landesregierung registriert worden? Bitte Herausgeber und Autoren - einschließlich deren Zuordnung zu einzelnen Organisationen -, die Auflagenhöhe, das Erscheinungsdatum und Erscheinungsorte benennen.
2. Unterhalten die Herausgeber der jeweiligen Printmedien/Publikationen eigene Internet-Präsenzen, und, wenn ja, welche sind das?
3. Wo wurden die jeweiligen Publikationen gedruckt?
4. Wo, von wem und wie, in welcher Stückzahl und zu welchem Verkaufspreis sind diese Publikationen jeweils vertrieben worden?
5. Welche Hauptinhalte hatten die jeweiligen Publikationen?
6. Welche regionalen und überregionalen Kontakte unterhalten die Herausgeber der einzelnen Publikationen zu ähnlichen Medien?
7. Welche der Printmedien wurden indiziert und mit welcher Begründung?

(An die Staatskanzlei übersandt am 18.01.2011 - II/721 - 865)

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Ministerium
für Inneres und Sport
- 63.116-049-A-480010-1/11 -

Hannover, den 08.03.2011

Ich beantworte die Anfrage namens der Landesregierung wie folgt:

Zu 1:

Im März 2010 verteilten Angehörige der neonazistischen Szene erstmals das Heft „Bock - Das Sprachrohr der Gegenkultur“. Die Herausgeber agieren unter der Bezeichnung „besseres-hannover.info“. Bislang wurden zwei Ausgaben des Heftes veröffentlicht. Die 1. Ausgabe wurde nach Eigenangaben der Initiatoren in einer Auflagenstärke von 20 000 Exemplaren gedruckt. Im Raum Wolfenbüttel erschien erstmalig der „Freie Rundbrief Wolfenbüttel“. Die Inhalte der Publikation lassen den Rückschluss zu, dass die Initiatoren der Neonaziszene entstammen. Ein Angehöriger der Neonaziszene im Raum Friesland war der Herausgeber von zwei Ausgaben der Publikation „JVA-Report“. Als Autoren fungierten diverse Szeneangehörige, u. a. aktuelle und ehemalige JVA-Insassen. Die rechtsextremistische Vereinigung „Freistaat Preußen“ mit Sitz in Verden/Aller ist

Herausgeber der zweimonatlich erscheinenden Publikation „Stimme des Reiches“. Über die Auflagenstärke liegen der Niedersächsischen Verfassungsschutzbehörde keine Erkenntnisse vor. Als Autoren traten der Leiter der Gruppierung, Dr. Rigolf Hennig, sowie die ehemalige Vorsitzende des am 7. Mai 2008 verbotenen Vereins Collegium Humanum e. V., Ursula Haverbeck-Wetzel, sowie andere Unterstützer der revisionistischen Szene in Erscheinung.

Im Übrigen verweise ich auf die Antwort in der Drs. 16/2232.

Zu 2:

Die Herausgeber des „Bock“ unterhalten die Homepage www.besseres-hannover.info. Der Herausgeber des „JVA-Report“ betreibt die Internetseiten www.jva-report.national-socialism.org bzw. www.national-socialism.org/jva-report. Der DVU-Landesverband unterhielt im Jahr 2010 die Internetseite www.dvu-nds.de.

Im Übrigen verweise ich auf die Antwort in der Drs. 16/2232.

Zu 3:

Der Niedersächsischen Verfassungsschutzbehörde liegen keine Erkenntnisse darüber vor, wo die Publikationen gedruckt werden.

Zu 4:

Die Publikation „Bock“ wurde von Angehörigen der Neonaziszene kostenlos im Umfeld von Schulen in der Landeshauptstadt und der Region Hannover sowie in Celle und Springe verteilt. Darüber hinaus werden die Hefte auf der Internetseite der Herausgeber zum Download angeboten. Der „Freie Rundbrief Wolfenbüttel“ erschien nach derzeitigem Erkenntnisstand der Niedersächsischen Verfassungsschutzbehörde kostenlos. Der „JVA-Report“ wurde in diversen Szenepublikationen beworben und über das Internet vertrieben. Die Auflagenhöhe ist nicht bekannt, der Stückpreis lag bei 3,20 Euro. Die „Stimme des Reiches“ kann direkt beim Herausgeber zum Preis von 2,50 Euro bestellt werden.

Im Übrigen verweise ich auf die Antwort in der Drs. 16/2232.

Zu 5:

Die Herausgeber bezeichnen den „Bock“ als neue Jugendzeitung für Hannover und die Region. Sie vertreten fremdenfeindliche Positionen und befassen sich u. a. mit Inhalten, die sich gegen das bestehende System richten. Der „Freie Rundbrief Wolfenbüttel“ befasst sich mit allgemeinen szenerelevanten Themen, die zumeist keinen regionalen Bezug aufweisen. Der „JVA-Report“ richtet sich in erster Linie an aktuelle und ehemalige JVA-Insassen und beinhaltet Artikel zu verschiedenen, für diesen Empfängerkreis interessanten Themenfeldern. In der „Stimme des Reiches“ werden überwiegend Beiträge zu den Themengebieten Kriegsschuld, Vertreibung, Deutsches Reich und Holocaust veröffentlicht.

Im Übrigen verweise ich auf die Antwort in der Drs. 16/2232.

Zu 6:

Der Initiator des „JVA-Report“ unterhält Kontakte zu den Herausgebern der „HNG-Nachrichten“ der Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene und deren Angehörige e. V. Dr. Hennig ist nach eigenen Angaben Mitherausgeber der Schrift „Volk in Bewegung“ und Schriftleiter der Publikation „Der Reichsbote“ mit Sitz in Thüringen.

Darüber hinaus liegen der Niedersächsischen Verfassungsschutzbehörde keine Erkenntnisse im Sinne der Anfrage vor.

Zu 7:

Indizierungen sind nicht erfolgt.

Uwe Schünemann